



Abend -

Zeitung.

115.

Montag, am 14. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Nothhelfer.

[Fortsetzung.]

Frau Thurmann suchte nach der neulichen Rückkehr vom Friedenstein die Anzahl der Vertrauten und Bekannten heim, um ihnen die erlebten Abenteuer zu erzählen, die furchtbare Gefahr zu schildern, welche ihre Tugend, ihr Leben, den täglichen Schmuck und die beiden jungfräulichen Gefährten bedrohte. Nun hatte sie, von Schreck und Grauen getrieben, ein Nothquartier im nahen Rosenbaume bezogen und den Herrn Curator mit dem Verkaufe des Hauses beauftragt, in dem die Furchtsame künftig den heillosen Sammelpfad verdammter Seelen sah — sie wiederholte jenes Ringelrennen, um den Trauten das zweite Unheil zu verkündigen und sich an dem Staunen und dem Mitleide derselben zu erquicken, Hugo fand deshalb des Lantchens Thür bei jedem der bisherigen Besuche verschlossen. Jetzt aber harrete er, zu dem Minister gerufen, mit klopfendem Herzen in dessen Vorzimmer das von Preshaften und Begehrlichen jedes Standes und Alters wimmelte. Sein einziger Bekannter und Nachbar war der Hausmann Bärleder, welcher einen höheren Gnadenfold nachsuchte und zu Beglaubigung treueifrig geleisteter Kriegsdienste auf seine Nase rechnete, die als das Kleinbild einer polnischen Judens Brandstelle, den Nothstand und die Opferungen des russischen Feldzug's versinnlichte. Sie guter Herr! sagte der Freimüthige: werden vor diesem Fuchsbaue wohl auch vergebens bellen helfen, denn der Minister

entwischt gewöhnlich, wie Meister Reinecke, aus dem hinter'n Loche, während dem wir hier vor der Röhre liegen und anschlagen. Jetzt aber drängte sich ein Secretair des Hochbetrauten durch die Menge; er fragte: Ist kein Thurmann da? führte den Gesunden zu einer Seitenthür, öffnete sie und hieß ihn eintreten. Der Huldreiche verließ sofort den Kreis besterter Freunde, stellte ihnen den Erbherrn von Friedenstein unter den schmeichelhaftesten Aeußerungen vor und pries das eminente Verdienst, welches sich derselbe im Bezug' auf die eingefangene Räuberbande und die Vertilgung des Häuptlings um Land und Leute erworben habe. Ihr gelungener Schuß, setzte er hinzu: erspart dem Amte einen Actenberg, dem Amtmanne schwere Prüfungskunden, dem Defensor das heillosse Bemühen, jenen Tiger zum Tauber zu machen, dem Fiscus die schmählichen Kosten der Untersuchung wie des Halsgerichts, und Wesen von Sturmfried's Gepräge sind am Acheron auf ihrem Platze. — Hugo lebte desselben Glaubens und versuchte zu sprechen, doch unterbrach ihn der Eifrige, er sagte fernerweit: Ein starker Katarrh hält für den Augenblick unsern Durchlauchtigsten ab, einem so wackern, unverzagten und nützlichen Vasallen der wohl erworbenen Huld und Anerkennung persönlich zu versichern, mir aber ist der ehrende Befehl geworden, das *Sum cuique* ohne Zögern zu bethätigen.

Darauf öffnete der Minister die kleine, zierliche Kapsel, welche das Kreuz des Verdienstordens enthielt,

schlang dem bestürzten Thurmann das Band desselben in's dritte Knopfloch, umarmte ihn Glück wünschend und die gesammte Umgebung ward nun in demselben Geiste laut.

Der neue, aus den Wolken fallende Ritter, welcher bis jetzt nicht zum Worte zu kommen vermochte, strebte dagegen, wie neulich dem Hauptmann Kadmus gegenüber, den Unwerth der gepriesenen That in's Licht zu setzen und da sich das beschämende Gnadenzeichen nicht abwenden ließ, den allerunterthänigst, gehorsamsten Dank zu betonen, doch eben traten wieder zwei Vornehme ein und des Ministers Kopf, und Handgeberde sagte verblümter doch augenscheinlicher Weise: „Mache Er Marsch!“ — Hugo verbeugte sich demnach wie ein Chinese, verlor sich im Rücken der hohen Gesellschaft, entschlüpfte unbeachtet und bemerkte nun, daß ihn der leidige Schwindel, welchen die aufgedrungene Krone über sein Haupt brachte, aus der un rechten Thür geführt habe. Statt der drangseligen Matronen, der schmachtenden Bittsteller und der Bärleider'schen Profile hertzen sich hier die Kaiser Alexander und Napoleon auf dem Tilsiter Flosse, entzerran dieser, im Seitenstücke, den Moskauer Flammen, länderte der Congreß, wies im Thürstücke ein lachender Faun mit Fingern auf den neugebackenen, verblüfften und verirrtten Ritter.

Hugo konnte süglich nicht zurückkehren, er durchschritt demnach den Bildersaal und traf an dem jenseitigen Ausgange ein Jöfchen, das bei dem Anblicke des Fremden stuchte, den Angenehmen jedoch, als er den Grund des Hierseyns andeutete, freundlich zurecht wies. Er verfolgte nun den Gang bis zu der bezeichneten dritten Thür, hatte aber das Mädchen mißverstanden, denn diese führte in ein stattliches Cabinet. Noch zögerte Thurmann zwischen Thür und Angel, als hinter dem Schirme die Frage: Qui est là? ertönte und er überdies mit rascher Gewalt in's Zimmer gedrängt ward. Die junge Gräfin, des Ministers Tochter, welche ihm auf dem Fuße folgte, hielt nämlich sein Rückenstück für das Fleisch und Wein ihres Bräutigams, schob ihn also muthwillig vor sich hinein und drückte dem Verkannten, ihn von hinten umschlingend, die Augen zu — ein Mißgriff, den die Aehnlichkeit der Formen wie sein Eintritt in das jungfräuliche, keinem Andern zugängliche Heiligthum veranlaßte. Gleichzeitig trat ihre Hofmeisterin hinter der spanischen Wand hervor, sah mit Erschrecken den Unbekannten — sah ihn von den Händen ihres Jöglings geblendet, sah sein Gesicht unter diesen erglühen,

das schonende Sträuben des Erfakten und fragte Jene, laut aufkrähend, ob sie von Sinnen sey?

Dem Fräulein war indeß die heutige Lockenfülle des Geliebten aufgefallen, es ließ blitzschnell die Arme sinken, sah nun das fremde Gesicht und flüchtete in der Bestürzung hinter den gedachten Schirm. Auch Hugo versetzte sich, von der grämlichen Patronin angefahren, mittels eines schnellkräftigen Sprunges, auf den Gang zurück, fand nun die Treppenthür und lachte auf dieser, wie einst sein Bruder im Examen, unwillkürlich auf. Er lachte sich selbst aus, verglich sich der alten Wackelpuppe auf dem Kamine der Großtante und dachte: Wie dumm! Verlorst Du dem Minister gegenüber wohl ein Wort, das Dich der wiederfahrenen Ehre würdig zeigte, und mußte es ihm nicht vorkommen, als ob er das verwünschte Kreuz an die spanische Wand seines muthwilligen Töchterchens hänge? Ein Kapitalschaf! mochte die Umgebung denken und dir das Schellenhalsband statt des Ordens gönnen. Und vollends diese böse Gräfin! Nichts ist gewisser, als daß sie allen Freunden des Hauses, allen ihren Vertrauten und Gespielinnen verkündet, was ihr begegnete, und wie angsthaft dieser Alberne entsprang, währenddem sie doch dasselbe that und in den eigenen Busen greifen sollte. Die Geschichte wird morgen stadtkundig seyn, das Heer der Reidhammel sie verbreiten und am Ende wohl behaupten, ich habe bloß meiner rühmlichen Sprödigkeit wegen und als ein seltenes Seitenstück des frauenscheuen Joseph's den Orden pour les merites empfangen. — Hypochondrische Grillen, die endlich unter dem stillen, eifrigen Anschauen des blinkenden Verdienstzeichens entwichen.

Der nächste Weg nach Hause führte durch zwei unsaubere Quergäßchen; wo aber lebt der Sterbliche, welcher ihn, in Thurmann's Haut, jetzt eben eingeschlagen hätte? Seit Jahren hatte er ja die herrliche Musik der großen, sich eben auf dem Markte herstellenden Wachparade nicht vernommen und der Genuss war in alle Wege zu edel, um sich die süße Sinnenweide zu versagen. Wo aber mochten die Freunde und Bekannten stecken, auf welche Hugo sonst, seltsam genug und oft zu seinem Verdrusse, bei jedem Geschäftsgange traf und die dem Geschäftlosen heute viel willkommener gewesen seyn würden — es zeigte sich nicht Einer auf der ganzen, mit Menschen übersüllten Hauptstraße. Doch wohl dem Geselligen! denn die theilnehmendste der Gönnerinnen — Frau Thurmann, das zwerghafte, kugeltunde, langentbehrte Großtanchen kehrt eben, buntfarbig wie der Opal, von

einem Staatsbesuche zurück. Auch sie wird von der Wachparade angezogen, sie weilt an der Marktecke und öffnet gewaltsam ihre schlaffen Augendecken, um die Könige der Ehre, die prächtige Heerschar und der Zuschauer bunte Reihe zu mustern. Doch was erblicken nun die grauen, angestrengten, blinzelnden Espione? Der Wetter Thurmann schreitet eben, wie er lacht und lebt, im Feierkleide vorüber und kann es doch nicht seyn, da das sicheliche, vom Sonnenstrahle beglänzte Ordenskrenz auf seiner Brust baumelt. — Freue Dich, Glücklicher! die Treue muß sich überzeugen; den kurzen Beinchen wird der Sturmschritt angemuthet — sie naht, sie umgeht Dich, das Hurrah ihrer Anerkennung macht Dich stutzig — Du schauest gleichsam vom Libanon auf die schillernde Seifenblase nieder, entsezt Dich und wirst wie die hesperische Frucht von der Zitronenpresse umklammert. — Weithin erscholl der Jubelruf der begeisterten, in ihrem Neffen sich geadelt fühlenden Matrone, die sich hastig auf den Behen erhob, um wenigstens den Sitz seiner unedleren Eingeweide zu überragen und das heilige Kreuz mit Küffen bedecken zu können, da des spröden Ritters Mund unnahbar bleibt.

Von tausend Augen angestarrt, von losen Gesellen angelächelt, ward Thurmann zum Laokoon der rührenden Gruppe. O, wären alle Liebchen und Bräute dieser zahllosen Beschauer jetzt herbeigeeilt, um an diesen zu thun, was sich die junge Gräfin vorhin im Bezug' auf ihn erlaubte. Er hätte einen jährlichen Ertrag seiner Essigsabrik für die allgemeine Blendung gegeben, Aurelie dagegen, was sie eben an Schmuck und Blonden an sich trug, geopfert, um die Versammelten wissen zu lassen: das sey ihr liebster, nächster, leiblichster petit neveu, an dessen Sonnenfluge sie ungeheures Wohlgefallen habe. Gleich einer Wäschklammer hing sich die Selige jetzt an Hugo's Arm und ihren Lippen entströmte die Fülle wonniglicher, theils ihn, theils den fürstlichen Mark-Aurel feiernder Honigworte, während dem sie wie Bellona die vorüberwallende Kriegerschar überblickte. — Stolz meiner Seele, sprach Aurelie, als jene endlich verschwunden war: soll mir die Freude nicht verderblich werden, so führe mich auf einem Umwege in den Rosenbaum zurück, damit ich mein Gleichgewicht wiederfinde, die Leute auch nebenbei die Goldfrucht Deiner guten Werke sehen und unsern Landesvater preisen. Damit setzte sich das Tantchen in Marsch, schlich gleich der Schnecke bald zu dem still knirschenden Führer, bald zu den Fenstern der zahllosen Bekannten emporschauend, über

den Markt, die weite Gasse entlang, an dem Sinnlichen, mit Damen erfüllten Puzladen vorüber, die Hauptstraße hinab. Sie neigte unterweilen, in Mühlung aufgelöst das Haupt an Hugo's Arm und folgte nur ungern und zögernd, als er jetzt plötzlich vom Wege ablenkte und dem Rosenbaume zuellte.

Der Philosoph wird zum Stutzer, der Conifer zum Schwane, der Jakobiner zum Höflinge und die Grossmama kokett, wenn sie der Feensab der Eitelkeit berührt. Hugo kam jetzt, Odem schöpfend, von der Wallfahrt durch die Stadt in seine Klausur zurück, erblickte den Ritter Thurmann im Spiegel, weilte vor dem verehrlichen Ebenbilde und wünschte ihm, wie vorhin der Minister, Glück. Gestehe es nur, dachte der Vachelnde: daß du die bescheidene Meinung von dir selbst Kleinmüthig übertriebst, daß der wackere, gerechte Kadmus deinen Eifer nicht überschätzte, daß jenes erworbene Verdienst um den Staat in's Gewicht fällt und die seltene Tugend der Bescheidenheit schon an sich den weisen Fürsten zu dankbarer Anerkennung vermochte. Jetzt trat Markus ein; er hatte, weil Hugo jetzt gewöhnlich daheim speiste, den Küchenjettel im Hôtel de France geholt, bemerkte das Kleinod auf dessen Brust, rief verwundert: Schwere Karrete, Herr! ist das der Ernst? Und sein Erstaunen sprach sich in einem schallenden Gelächter aus.

Sey Er kein Esel! fuhr ihn jener an: und bestelle Er für den Nachmittag einen Wagen, da ich Besuche geben muß; es wird deshalb die gute Livree angezogen und der Treffenhut aufgesetzt.

Schlage der Blitz drein! rief der Freudige, ohne den Unmuth des Gebieters zu beachten: und das schöne, goldige Kreuzißre haben wir vermuthlich den Spitzbuben zu danken? O, nahmen Sie den Markus damals mit, so würde dem jetzt auch ein goldener Bagen auf den Herzbengel gehangen; statt dessen aber hat mir die Polizei, als ich im Rosenbaume Aehnliches prästirte, zwölf braune und blaue Kreuze auf den Buckel geschrieben. So geht es in der Welt!

Thurmann sagte, wie vorhin der Minister: Soum cuiquo! Jedem das Seine! und Jener fuhr auf's neue lachend fort: Etäcke ich in Ihrer Haut, wir ließen heute die Bistren ungemacht und ritten, was die Gäule laufen wollten, nach Friedenstein. Die Hippolein fällt vom Stühlchen, wenn sie den goldenen Zierath auf dem Brustlage erblickt, Kathrine aber wird ein Maul aufreißen, so groß als unser Wagenschuppen; der Rose, Lise, Rike nicht zu gedenken. Würde die

Gemeine darum, sie käme uns mit Stumpf und Stiel entgegen — der Schulmeister und seine blökenden Rangen vorweg. — Ei, schwere Karrete! Nun muß man Sie wohl gnädigen?

Vielmehr zum Teufel geh'n! rief Hugo, theils grollend, theils ergötzt; entriß ihm den Küchenzettel und sagte nach der Durchsicht: Ich werde an der Gasttafel speisen; für jetzt aber packe Dich!

Markus eilte nun — Trotz der schönen Behandlung stolz auf seinen Herrn, zu dem befreundeten Hausmanne hinab, um ihm das hohe, jenem gewordene Heil zu verkündigen. Bärleder war eben auch, doch unverrichteter Sache von dem Teiche Bethesda zurückgekommen, die Nachricht entflammte seinen Neid, er warf ergrimmt den Sonntagrock gegen die Wand und rief: Da sieht man, wie Fortuna, die alte Kage, spielt! Du weißt denn wohl, Herr Bruder! von meinen sechs Wunden und was ich im russischen Kriege als Schützen, Grenadier gelitten und gethan?

M. O, besser als Ihr selbst.

B. Ich habe es Dir zum Theil im Rosenbaume erzählt.

M. Ganz und drei Viertel Mal — dann wieder auf Trampelmann's und im halben Monde, auch bei der lahmen Jule und anderwärts.

B. Daß bei Wischnitschna eine halbe Batterie über mich wegging.

M. Gut, daß es nicht die ganze war.

B. Daß mir noch jetzt eine Kalmücken-Pfeilspitze im Sitzfleisch steckt.

M. Wer kann sich da zur Ruhe setzen?

B. Vor Allem, wie ich endlich im Sturm laufe um die Nase kam. Ah, pauvre Camarade! rief Napoleon, der eben vorüber ritt.

M. Bei Trampelmann's hieß es ja, sie sey erfroren!

B. Nur auf der Wetterseite, Schatz! ein Streifschuß warf den linken Flügel. Nun aber frage ich: Ward je Dein Herr im Herrndienste gerädert? Wo hat er die Blessuren? — Wie? — Und hat der Held aller Helden wohl je ein solches Wort an ihn verloren? Ah, mon cher Bärleder! würde ich heute im schlimmsten Falle als Minister gesagt haben: So und so — das und das — pauvre Camarade! Ich werde unvergessen seyn, nur steht mir noch bis Ostern oder Pfingsten in Geduld und trinkt unterdessen auf meine Gesundheit. Beineben hätte ich dem alten, meritirten Manne wenigstens einen oder zwei Dukaten in die Faust gespielt, hätte nach der Frau und den Kindern gefragt und einen Gruß an die vermehden lassen, denn meine Alte schiert der Hochmuthteufel, sie wäre Deffen hoch gesprungen!

Kommt mit in's Büdchen, sagte Markus: ich halte Euch heute, meinem Herrn zu Ehren, frei; wir wollen auf sein Vivat trinken und was Apartes — ich rechne es ihm an.

(Die Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Berlin.

(Fortsetzung.)

Eben so verhielt es sich mit der Musik; hatte man sich gefürchtet, dieser Himmelstochter für immer entsagen zu müssen — denn ob jenseit der blauen Gebirge auch musiziert wird, ist doch immer problematisch — so freute man sich herzlich, noch diesseit der blauen Gebirge geblieben zu seyn, um bekannte Melodien zu hören und nicht auf andere, unbekannte Melodien angewiesen worden zu seyn; und so mußte es geschehen und geschah auch, daß die musikalischen Morgenunterhaltungen des Herren Kammermusikus Ganj, die Soiréen des Herrn Concertmeisters Möser, die Concerte der Herren Hauck und Panofka, in welchen einige Gesänge aus Meierbeer's berühmter Oper: Robert le diable, Interesse erregten, des Musikdirectors und trefflichen Violinspielers Herrn Léon de St. Lubin, des jungen August Birnbach, der Sing-Akademie, in welchem Mad. Milder zeigte, daß pensionirte Sängerinnen auch noch zu singen verstehen, und bedauern ließ, daß manche Sängerinnen pensionirt sind, ungewöhnliche Theilnahme und Zuspruch fanden.

Gleiche Motive mochten auch den Saal des englischen Hauses, in welchem Herr von Holtei seine dramatischen Vorlesungen hielt, bis an den Rand mit der auserlesensten Gesellschaft gefüllt haben, und ich muß bekennen, daß es mich selbst etwas verdrießen würde, wenn ich durch die gewisse Madam expedirt worden wäre, ohne Holberg's „Geert Westphaler“ und „Wochenstube“, Klinger's „Konradin“ und Shakespeare's „Viel Lärm um Nichts“ von Hrn. v. Holtei lesen gehört zu haben.

Da „Robert der Teufel“ jetzt in Frankreich und

Deutschland in die Mode gekommen ist, so würde Herr v. Holtei wohl nicht übel gethan haben, wenn er seine, mit wahrhaft poetischen Schönheiten ausgestattete Bearbeitung dieses Robert's, welche ich in einer unter dem Titel: „Beiträge für das königstädtische Theater“, erschienenen Sammlung seiner dramatischen Werke mit Vergnügen gelesen habe, seinen gebildeten und aufmerksamen Zuhörern vorgetragen hätte.

Einige neue dramatische und dramatisch-musikalische Genüsse, welche uns von Berlins deutschen und französischen Bühnen gewährt wurden, einige interessante Fremde, welche auf diesen Bühnen erschienen, liebenswürdige Personen, als Mad. Robert St. Roman, welche aus dem Auslande zurückgekehrt sind, haben uns denn auch etwas erheitert und gestärkt, um der verhängnißvollen Zukunft mit einiger Fassung entgegensehen zu können.

Zu den erheiternenden und stärkenden Genüssen dürfen aber folgende, an beiden Bühnen gegebene neue Produkte durchaus nicht gerechnet werden; an der königl. Bühne: „der Orakelspruch“, Oper in 1 Akt von Contessa, Musik von Bar. v. Lauer; „Zampa, oder die Marmorbraut“, Op. in 3 Abth., n. d. Franz. des Melesville von E. Blum, Musik von Herold; „das doppelte Rendezvous, oder moskowitische Intriguen“, Lustspiel in 5 Akten vom Hofr. Raupach; „der Doppelgänger“, Orig. Lustsp. in 4 Akten, nach einer Erzählung von Ad. v. Schaden von Fr. v. Holbein. An der königstädtischen Bühne: „die musikalische Sprache“, kom. Oper in 1 Akt, n. d. Franz. von Hrn. Fried. Genée, Musik von Halevy; „der Gemsenjäger“, rom. Schausp. in 3 Akten von Told; „der Rosamundenthurm“, rom. Schausp. in 5 Akten von Marsano; Rosebue's „Barnard“; „die Bierstube“, eine Lokal-Pesce von Glasbrenner; „der Nachtwächter“, Schauspiel in 5 Akten, nach dem Franz. von Lember.

(Die Fortsetzung folgt.)